



Bilder: Ulrich Kühnlein, BD Rindermast BW e.V.



Frank Gräter

## Niedrige Preise für Holsteinbullenkälber

– Anpassungsstrategien für Milchvieh- und Rindermastbetriebe

Immer dann, wenn (in der Regel im Winterhalbjahr) die Preise für schwarzbunte Bullenkälber absinken, kommt die Diskussion auf, ob bzw. wie diese Tiere noch wirtschaftlich aufgezogen werden können. Vor allem stellt sich die Frage, ob nicht die Ausmast der schwarzbunten Kälber eine wirtschaftliche Alternative ist.

Üblicherweise geht die Mehrzahl der schwarzbunten Bullenkälber in die Kälbermast. Sie werden über Händler und Sammelstellen erfasst, sortiert und gehen in spezialisierte Kälbermastbetriebe in Deutschland und auch ins Ausland. Die Kälbermast findet überwiegend in großen, spezialisierten Mastbetrieben statt. Nur ein kleiner Teil wandert in die Bullenmast. Hierbei wird laut Aussage des Handels sehr stark auf Qualität geachtet. Nur Kälber, die zu diesem Zeitpunkt entsprechend entwickelt sind, werden für die Bullenmast ausgewählt. Diese erhalten dann auch entsprechende Preiszuschläge. Daneben gibt es aber auch eine Reihe von Milchviehbetrieben, die ihre Holsteinbullenkälber selbst mästen – und dies durchaus erfolgreich.

### Ausmast der Bullenkälber

Wenn es für diese Betriebe wirtschaftlich sinnvoll ist, die eigenen Bullenkälber in der Bullenmast anzustellen, stellt sich die Frage, ob es nicht auch für spezialisierte Bullenmäster interessant sein könnte, Holsteinbullenkälber statt Fleckvieh (FV)- Bullenkälber einzustallen.

In Tabelle 1 werden die wesentlichen Kennzahlen der beiden Mastverfahren verglichen. Die entsprechende Excel-Anwendung ist im Infodienst der Landwirtschaftsverwaltung auf der Homepage der LEL kostenfrei zugänglich. In einem solchen

Vergleich spielen viele Einflussfaktoren eine Rolle, die in jedem Betrieb anders sein können. Deshalb ist die Excel-Anwendung auch so aufgebaut, dass die entscheidenden Kennwerte individuell angepasst werden können und jeder Landwirt / Berater mit seinen Kennzahlen rechnen kann. Für die vorliegende Kalkulation wurden folgende Annahmen getroffen, wie sie aufgrund verschiedener Auswertungen und Erfahrungen aus der Praxis vorliegen:

- Holsteinkälber werden üblicherweise im Alter von 2 – 3 Wochen mit einem Gewicht von 55 – 65 kg verkauft. Fleckviehkälber dagegen mit 75 – 85 kg und einem Alter von etwa 4 – 6 Wochen.
- Beim Endgewicht liegen die Holsteinbullen üblicherweise etwas niedriger, wobei das Schlachtgewicht in der Praxis stark variieren kann.
- Die Differenz bei den täglichen Zunahmen beträgt ca. 150 g (FV = 1200 g; Hol = 1050 g)
- Die Ausschachtung bei Holsteins liegt im Mittel 3 % niedriger als bei FV (54 % zu 57 %)
- Die Preisdifferenz beim Auszahlungspreis pro kg Schlachtgewicht wurde mit 0,35 €/kg SG angesetzt. Dies ist ein Durchschnitt über die Handelsklassen hinweg. Beim FV ist die dominierende Einstufung Klasse U, aber auch E und

R, bei den Holsteins wird die Mehrheit der Bullen in Klasse O eingestuft, ein Teil aber auch in Handelsklasse R.

- Der Bedarf an Grundfutter wurde in Anlehnung an die DLG – Futterwerttabelle ermittelt, wo Richtwerte je Bulle und Tag in Abhängigkeit vom Lebendgewicht und den angestrebten täglichen Zunahmen angegeben sind.

Als Kennwert für die Wirtschaftlichkeit wurde die „Direktkostenfreie Leistung“ (DkFL) berechnet

Vergleicht man die DkFL pro Bulle, so schneidet der Holsteinbulle mit 403 € um 30 € besser ab als der FV- Bulle (373 €). Bezieht man allerdings die erzielte DkFL auf den Mastplatz bzw. auf den Masttag, liegt der FV- Bulle mit 263 €/Mastplatz gegenüber 249 €/Mastplatz beim Holsteinbullen vorn. Das liegt an den deutlich höheren Zunahmen der Fleckviehbullen und der damit kürzeren Mastdauer.

Das Ergebnis zeigt, dass die Unterschiede relativ gering sind und der Holsteinbulle in der Wirtschaftlichkeit durchaus mithalten kann. Verschieben sich bestimmte Annahmen (z. B. tägliche Zunahmen) zugunsten des Holsteinbullens, kann er dem FV- Bullen durchaus ebenbürtig sein. Die vorliegende Excel- Anwendung bietet eine gute Möglichkeit, diese Variationen durchzuspielen.

Der Holsteinbulle kann in bestimmten Fällen sogar im Vorteil sein. Dann nämlich, wenn die betrieblichen Gegebenheiten eine intensive Mast nicht zulassen, weil z. B. die Futtergrundlage oder auch das Management und die Organisation im Betrieb eher auf eine extensivere Bullenmast ausgelegt sind. Auch die Bullenmast in Altgebäuden, die eine intensive Mast nicht erlauben, kann für die Mast von Holsteinkälbern sprechen. Das Ergebnis zeigt ferner, dass die Preisdifferenz beim Kalb (Holsteinkalb: 60 kg = 80 €; Fleckviehkalb: 80 kg = 440 €) gerechtfertigt ist. Der Bullenmäster kann für das Holsteinkalb im Vergleich zum FV- Kalb nicht mehr bezahlen, wenn er genauso erfolgreich Bullenmast betreiben will wie mit Fleckvieh.

Bei welchem Kälberpreis Fleckvieh und Holsteins eine gleich hohe DkFL erzielen, ist in Tabelle 2 dargestellt.

Die Tabelle 2 zeigt, dass bei einem Preis von 6.- € je kg für ein Fleckviehbullekalb ein Holsteinbullekalb max. 102 € kosten darf. Bei 5 €/kg für das Fleckviehkalb sind es dagegen nur 11 €.

Alle Preise bzw.Kosten netto (ohne MwSt.)			
Merkmal	Einheit	Holstein	Fleckvieh
Einstallgewicht	kg	60	80
Mastendgewicht (lebend)	kg	680	700
Mastdauer	Tage	590	517
Tägliche Zunahmen	g	1.050	1.200
Ausschlachtung	%	54	57
Schlachtgewicht	kg	367	399
Erlös/kg Schlachtgewicht	€	3,45	3,80
Schlachterlös/Bulle	€	1.267	1.516
Kosten Aufzuchtmilch (MAT)	€	62	44
Krafffutter/Tag	kg	2,2	2,5
Krafffutter/Bulle insg.	kg	1.299	1.292
Krafffutterpreis	€/dt	24	24
Krafffutterkosten gesamt	€	312	310
Grundfutterkosten gesamt	€	351	298
Futterkosten gesamt	€	725	652
Futterkosten pro kg Zuwachs	€	1,17	1,05
Futterkosten pro Tag	€	1,23	1,26
Sonstige Kosten pro Tag (Tierarzt, Energie, Wasser)	€	0,10	0,10
Sonstige Kosten gesamt	€	59	52
Kälberpreis €/kg	€		5,50
Kälberpreis €/Kalb	€	80	440
Direktkosten gesamt (Futter, Kalb, sonstiges)	€	864	1.143
Direktkostenfreie Leistung/Mastbulle	€	403	373
<b>Direktkostenfreie Leistung pro Mastplatz</b>	<b>€</b>	<b>249</b>	<b>263</b>
Direktkostenfreie Leistung pro Masttag	€	0,68	0,72

### Einkreuzung mit Fleischrassebullen in Holsteinherden

Ein anderer Ansatzpunkt für Holsteinbetriebe, die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung zu verbessern, ist der Einsatz von Fleischrassebullen, insbesondere der Einsatz der Rasse Weiß-Blau Belgier (WBB). Diese Anpaarung wird in Braunviehbetrieben bereits seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert, hat sich aber inzwischen auch in Holsteinbetrieben etabliert.

Diese Kreuzungskälber honoriert der Handel mit Preisen vergleichbar mit Fleckviehkälbern. Voraussetzung ist allerdings, dass eine entsprechende Qualität bei den Besamungsbullen eingesetzt wird. Die Mastleistung ist ebenfalls vergleichbar mit Fleckviehtieren. Allerdings wird dieses Anpaar-

Tabelle 1  
Direktkostenfreie Leistung in der Bullenmast: Holstein und Fleckvieh im Vergleich

Tabelle 2  
Gleichgewichtspreis für  
Holstein- und  
Fleckviehbullenkälber

Gleichgewichtspreis					
Preis FV-Kalb (€/kg)	6,00	5,70	5,50	5,30	5,00
Preis Holst.-Kalb bei gleicher Dkfl/Bulle (€/Kalb)	150	126	110	94	70
Preis Holst.- Kalb bei gleicher Dkfl/Mastplatz (€/Kalb)	102	75	56	38	11

Tabelle 3  
Kälbererlöse je Kuh bei  
unterschiedlichen  
Besamungsstrategien

Einkreuzung mit Weiß-Blau Belgier (WBB) in Holsteinherden					
Nachkommen pro Kuh	Wert pro Kalb bei Geburt in €	Anteil pro Kuh und Jahr	100 % Reinzucht	Reinzucht und Einkreuzung Fleischbulle nach Bedarf	50 % der Kühe gesextes weibliches Holsteinsperma - 50 % der Kühe Fleischbulle
				70% Reinzucht	
			Erlös Kalb/Kuh/Jahr	Erlös Kalb/Kuh/Jahr	Erlös Kalb/Kuh/Jahr
Kuhkalb Reinzucht	240	0,45	108	76	
Kuhkalb Reinzucht - gesextes Sperma	260	0,45			117
Bullenkalb Reinzucht	60	0,45	27	19	
Kuhkalb Kreuzung	150	0,45		20	34
Bullenkalb Kreuzung	280	0,45		38	63
Mehrkosten gesextes Sperma (anteilig)					15
Summe Erlös Kalb in € pro Kuh/Jahr			135	153	199
<b>Mehrerlös pro Kuh beim Einsatz von (geeigneten) Fleischbullen (anteilig):</b>					<b>18 €/Kuh/Jahr</b>
<b>Mehrerlös pro Kuh beim Einsatz von gesextem Sperma + Fleischbulle:</b>					<b>64 €/Kuh/Jahr</b>

rungsverfahren in Milchviehbetrieben bisher nur bei Einzeltieren angewendet, weil ein solches Kalb von vorn herein für die Nachzucht nicht in Frage kommt.

Diese Kreuzungsanpaarung lässt sich noch deutlich ausweiten, wenn der Landwirt gesextes Sperma einsetzt. Dann wird bei den Kühen, von denen man die weibliche Nachzucht haben möchte, gezielt Sperma eingesetzt, das zu 95 % weibliche Nachkommen erwarten lässt. Dadurch werden deutlich weniger Kühe in einer Herde für die eigene Nachzucht benötigt. Die anderen Kühe können dann mit WBB besamt werden – im günstigen Fall über 50 % der Herde. Wie sich dies auf die Wirtschaftlichkeit auswirkt, ist in Tabelle 3 dargestellt, die ebenfalls in der oben genannten Excel-Anwendung enthalten ist.

Die Anpaarungsstrategie, gesextes Sperma in Verbindung mit Fleischbulleneinsatz, könnte den Holsteinbetrieben eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bringen, weil die Zahl der reinen Holsteinbullenkälber dadurch deutlich verringert wird.

Zwei Aspekte muss der Milchviehhalter dabei beachten:

- Der Kalbeverlauf dieser Kreuzungskälber ist in der Regel kein Problem. Die Geburten verlaufen vergleichbar wie bei Reinzuchtkälbern. Al-

lerdings sollten nur geprüfte Bullen eingesetzt werden, von denen der Kalbeverlauf bekannt ist.

- Für die Mastqualität der Kreuzungskälber ist es ebenfalls zwingend notwendig, geprüfte Bullen einzusetzen. Nur die Kreuzungskälber, die entsprechende Mastvoraussetzungen mitbringen, erzielen auch entsprechende Vermarktungserlöse.

### Fazit

- Bullenmast mit (ausgesuchten) Holsteinkälbern ist bei hohen Kälberpreisen für Fleckviehkälber durchaus konkurrenzfähig.
- Der Einsatz von Fleischbullen - insbesondere der Rasse Weiß-Blau Belgier - bringt deutlich bessere Mastprodukte und somit auch deutlich höhere Kälbererlöse als die Reinzucht.
- Der Einsatz von gesextem Sperma verbessert die Wirtschaftlichkeit um bis zu 60 € je Kuh und Jahr
- Kommen weniger reinrassige Holsteinbullenkälber auf den Markt, so können diese auch zu höheren Preisen in die Kälbermast abgegeben werden, denn die Nachfrage für die Kälbermast ist relativ fix.

**Generell gilt: Gute Qualität wird honoriert, egal ob Reinzucht- oder Kreuzungstiere. ■**



**Frank Gräter**  
LEL Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171/ 917-228  
frank.graeter@lel.bwl.de